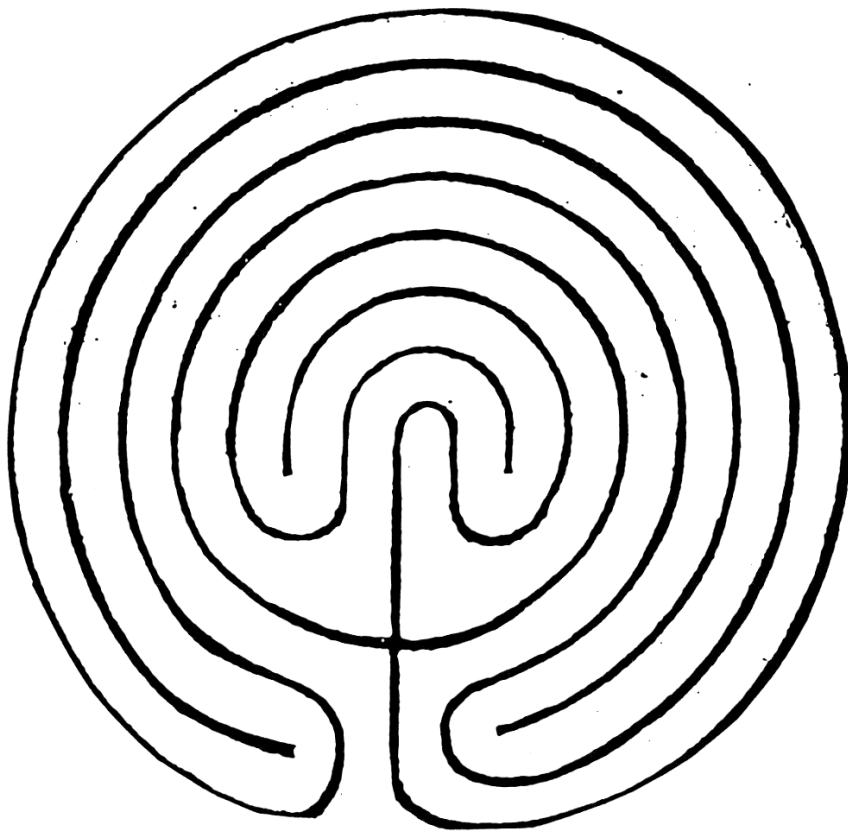


**ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT
ERLÄUTERUNGEN ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN
IM WINTERSEMESTER 2010/2011**



BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL
FACHBEREICH A:
SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN

Vorbemerkungen

1. Stand der folgenden Angaben:

Die vorliegenden Angaben geben den Stand vom Juli 2010 wieder.

2. Aushangbrett Allgemeine Literaturwissenschaft

Wegen eventueller Änderungen und sonstiger Mitteilungen empfiehlt es sich, die Aushänge neben dem Raum O.08.37 (=Gebäude O, Ebene 08, Raum 37) zu konsultieren.

3. Beginn der Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2010/2011

Das Wintersemester 2010/2011 dauert vom **11. Oktober 2010 bis 04. Februar 2011**. Die Lehrveranstaltungen des Grundstudiums beginnen in der zweiten Semesterwoche, also am 18. Oktober 2010. Die Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums beginnen in der ersten Semesterwoche, also am 11. Oktober 2010.

(Weihnachtsferien: 27.12.2010 - 07.01.2011)

4. Fachstudienberatung

Die Fachstudienberatung wird vom Fachsprecher der Allgemeinen Literaturwissenschaft, Herrn Prof. Dr. Rüdiger Zymner durchgeführt.

5. **Master-Studiengang Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft**

Seit dem WS 2008/2009 kann im Fach Allgemeine Literaturwissenschaft der Master-Studiengang „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ studiert werden. Nähere Informationen über Zulassung und Aufbau des Studienganges finden sie über die Homepage des Faches Allgemeine Literaturwissenschaft.

6. Besonderer Hinweis

Zu berücksichtigen ist, dass sich die Lehrveranstaltungen der Allgemeinen Literaturwissenschaft in der Regel auch an Studierende anderer Fächer wenden, da die Lehrenden der Allgemeinen Literaturwissenschaft zugleich auch Fächer aus dem Bereich der Germanistik vertreten und der Master-Studiengang „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ u.a. mit Veranstaltungen aus anderen Fächern bestritten wird. Studierende der Allgemeinen Literaturwissenschaft / des Master-Studienganges Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft müssen dementsprechend beim Besuch solcher Veranstaltungen besonders darauf achten, dass die von ihnen übernommenen Arbeitsthemen spezifisch allgemein-literaturwissenschaftlichen bzw. komparatistischen Charakter haben.

7. Kurse in Griechisch und Latein

Das Lektorat für Latinistik nimmt Herr StR i.H. Dr. Robert A. Cramer wahr, der regelmäßig Kurse in Latein und Griechisch anbietet.

Wuppertal, im Juli 2010
Fachsprecher AL

Prof. Dr. Rüdiger Zymner

Allgemeine Literaturwissenschaft A1-A4

350212	HS Gleichnis und Gleichnisforschung Di 12-14	O.10.39	Zymner/Erlemann
350213	HS Jüngste deutsche Lyrik Mi 12-14	O.08.29	Zymner
350041	V Probleme der Generologie Do 12-14	HS 10	Zymner
-	OS Literaturtheorie heute Do 10-12	O.09.11	Zymner
350166	HS Novellen des 19. Jahrhunderts Do 16-18	V.08.01	Blödorn
250049	V Poetik und Rhetorik Di 12-14	HS 16	Kocher
250180	HS Poetik und Rhetorik Di 14-16	N.10.20	Kocher
250179	HS Erzählen im Parzival Mi 12-14	O.08.27	Kocher

Vergleichende Literaturwissenschaft B1-B4
--

350031	V Die Novelle. Theorie und Geschichte einer europäischen Erzählform Mi 12-14	HS 14	Blödorn
350903	HS 'Schwellenliteratur'. Deutschsprachige Erzählprosa zwischen Realismus und Klassischer Moderne (ca. 1880-1900) Fr 10-12	O.08.27	Lukas
000001 (LAT)	V Dichtung der ernenischen Zeit Di 8-10	O.08.37	Rühl
250048	V Leben in Briefen. Eine Einführung in den Humanismus Fr 10-12	HS 21	Stein
000002 (LAT)	HS Erzählen im Spätmittelalter: Die " <i>Gesta Romanorum</i> " Di 16-18	O.09.11	Stein
000001 (LAT)	HS Gellius, Noctes Atticae Fr 8-10	O.09.11	N.N.
600001 (LAT)	Lektüre griech. Poesie: Hesiod, Theogonie Do 16-18	O.09.11	N.N.
250178	HS Barlaam und Josaphat Mi 8-10	O.08.27	Kocher
003351 (ANG)	HS American Romanticism Mo 10-12	O.09.23	Wolter
000012 (ROM)	V Literatura y revolución Mo 16-17.30	O.10.32	Chihaia
000011 (ROM)	HS El cuento rioplatense Mo 14-16	O.09.11	Chihaia
000015 (ROM)	V In 1913 – Die Zeit von ‚Auf der Suche nach der verlorenen Zeit‘ Di 16-18	O.08.23	Chiahaia u.a.
003354 (ANG)	HS Black British Literature Today Do 10-12	S.10.15	Sommer
003362 (ANG)	V Intercultural Narratology I: History and Current Approaches Di 12-14	HS 13	Sommer
003363 (ANG)	V <i>Power Plays</i> : Britische und irische Dramen des 20. Jahrhunderts Mi 10-12	HS 21	Rennhak

000085 (ROM)	HS: Tahar Ben Jelloun II: Die neuen Metropolen Tahar Ben Jellouns (L'auberge des pauvres und Partir) Di. 14 -16	O.10.30	Nowotnik
350214	HS Musik(er)novellen Mi 10-12	S.17.13	Meier/Erwe
350215	HS Theatralität. Der Text zwischen Buch und Bühne Mo 16-18	O.08.37	Meier
350033	VL Märchen Mo 14-16	HS 14	Meier
350165	HS E.T.A. Hoffmann Fr 10-12 zusätzlich: Blockseminar: Sa./So.; 15./16. 01.2011 – O.08.29	V.08.01	Scheffel

Text und Kontext C1-C4

350167	HS Juden' in der populären Moderne: Texte, Bilder, Filme Blockseminar, freitags: Termine: 22.10.10; 12-14 Uhr 05.11.10; 12-18 Uhr 12.11.10; 12-18 Uhr 19.11.10; 12-18 Uhr: in Raum S.10.15		Blödorn / Podewski
350900	V Textgenese – Textedition – Textinterpretation. Einführung in die Editionswissenschaft Di 12-14 Uhr	HS 14	Lukas
350902	HS Textgenese. Probleme der Interpretation und Darstellung literarischer Handschriften Do 16-18	O.08.23	Lukas
350906	HS Methodenfragen der Textkritik Fr 12-14	O.10.35	Nutt-Kofoth
350905	'Frühe Hand' vs. 'späte Hand'. Zur Diskussion editorischer Paradigmata. Einführung in ein Grundproblem der Editionswissenschaft Di 14-16	S.10.18	Füllner
250125	HS Einführung in die Handschriftenkunde (von der karolingischen Minuskel zur Humanistenschrift) Do 10-12	V.08.01	Stein
250177	HS Ritterromane in der Renaissance Do 14-16	HS 17	Stein/Walther
350908	Handbücher zum Drehbuchsreiben für Film und Fernsehen Mi 14-16	S.09.24	Zimmermann

D Master Seminar

Modulbereich A: ALLGEMEINE LITERATURWISSENSCHAFT (A1-A4)

Zymner/Erlemann

350212 Hauptseminar

Gleichnis und Gleichnisforschung

Zeit: Di 12-14

Raum: O.10.39

Kommentar:

Das HS führt in die literaturwissenschaftliche und theologische Gleichnisforschung ein.

Zymner

350213 Hauptseminar

Jüngste deutsche Lyrik

Zeit: Mi 12-14

Raum: O.08.29

Kommentar:

Das HS beschäftigt sich mit der jüngsten deutschen Lyrik.

Zymner

350041 **Vorlesung**

Probleme der Generologie

Zeit: Do 12-14

Raum: HS 10

Kommentar:

Die Vorlesung befasst sich mit Problemen und Positionen der literaturwissenschaftlichen Gattungsforschung

Zymner

Oberseminar

Literaturtheorie heute

Zeit: Do 10-12

Raum: O.09.11

Kommentar:

Das OS richtet sich an Studierende des Master-Studienganges AVL und an fortgeschrittene Studierende anderer Studiengänge. Es befasst sich mit Problemen und Positionen der modernen Literaturtheorie.

Blödorn

Hauptseminar

350166 Novellen des 19. Jahrhunderts

Zeit: Do 16-18

Raum: V.08.01

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit der deutschsprachigen Novelle des 19. Jahrhunderts und versucht, deren Geschichte anhand von exemplarischen Einzelanalysen literarischer und theoretischer Texte von Heinrich von Kleist, J.W. Goethe und E.T.A. Hoffmann bis hin zu Theodor Fontane, Theodor Storm und Thomas Mann zu rekonstruieren. Empfohlen wird hierzu der begleitende Besuch der Vorlesung „Die Novelle. Theorie und Geschichte einer europäischen Erzählform“ (Mi 12-14). Ein endgültiges Lektüreprgramm des Seminars wird in der ersten Sitzung gemeinsam festgelegt.

Folgende Texte sollten jedoch zu Beginn des Seminars angeschafft und gelesen sein:

- *Heinrich von Kleist: Das Erdbeben in Chili, Stuttgart: Reclam (UB 8002)
- *J. W. Goethe: Novelle, Stuttgart: Reclam (UB 7621)
- *Joseph von Eichendorff: Das Marmorbild, Stuttgart: Reclam (UB 18539)
- *E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann, Stuttgart: Reclam (UB 230)
- *Gottfried Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe, Stuttgart: Reclam (UB 6172)
- *Paul Heyse: L'Arrabiata, Stuttgart: Reclam (UB 8301)
- *Theodor Storm: Der Schimmelreiter, Stuttgart: Reclam (UB 6015)
- *Conrad Ferdinand Meyer: Der Schuß von der Kanzel, Stuttgart: Reclam (UB 6944)

Literatur:

Zur einführenden Lektüre empfohlen (wahlweise):

Hugo Aust: Novelle, 4. Aufl. Stuttgart: Metzler 2006

Winfried Freund: Novelle, Stuttgart: Reclam 1998

Thomas Degering: Kurze Geschichte der Novelle: Von Boccaccio bis zur Gegenwart. Dichter, Texte, Analysen, Daten, München: Fink 1994

Kocher

Vorlesung

250049 **Poetik und Rhetorik**

Zeit: Di 12-14

Raum: HS 16

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Einblick in Poetiken und Rhetoriken der Zeit bis etwa 1600. Ziel ist es zu ergründen, was die Richtlinien und Grundregeln der Textproduktion und des literarischen Arbeitens der Zeit vor Martin Opitz waren. Der Vorlesung zugeordnet sind das Hauptseminar *Poetik und Rhetorik*. Zu verweisen ist weiterhin auf die Vorlesung *Leben in Briefen* (Prof. Stein).

Literatur:

James J. Murphy: *Rhetoric in the Middle Ages: a history of rhetorical theory from Saint Augustine to the Renaissance*. Berkeley u. a. 1974; Volkhard Wels: *Der Begriff der Dichtung in der Frühen Neuzeit*. Berlin/New York 2009.

Kocher

Hauptseminar

250180 Poetik und Rhetorik

Zeit: Di 14-16

Raum: N.10.20

Kommentar:

Das Seminar begleitet die Vorlesung, indem einzelne dort vorgestellte Texte gemeinsam gelesen, diskutiert und in Hinblick auf ihre Umsetzung sowie Wirkung eingeschätzt werden.

Literatur:

James J. Murphy: *Rhetoric in the Middle Ages: a history of rhetorical theory from Saint Augustine to the Renaissance*. Berkeley u. a. 1974; Volkhard Wels: *Der Begriff der Dichtung in der Frühen Neuzeit*. Berlin/New York 2009.

Kocher

Hauptseminar

250179 Erzählen im Parzival

Zeit: Mi 12-14

Raum: O.08.27

Kommentar:

Wolframs von Eschenbach *Parzival* stellt eine Fundgrube mittelalterlicher Formen des Erzählens dar und bietet sich so für narratologische Untersuchungen an. Die Analysekategorien, mit denen man gemeinhin moderne Texte untersucht, sind in diesem Fall jedoch nicht ohne Weiteres anwendbar. Im Seminar sollen Möglichkeiten zur Untersuchung der narrativen Struktur erarbeitet werden. Die Kenntnis des Romans wird vorausgesetzt! Das Seminar kann ergänzt werden durch die Vorlesung *Poetik und Rhetorik*.

Literatur:

Wolfram von Eschenbach: *Parzival*. 2 Bände. Stuttgart: Reclam 1986.

Vergleichende Literaturwissenschaft B1-B4

Blödorn

Vorlesung**350031 Die Novelle. Theorie und Geschichte einer europäischen Erzählform**

Zeit: Mi 12-14

Raum: HS 14

Kommentar:

Die Vorlesung will einen Überblick über die Theorie und Geschichte der Novelle als einer europäischen Erzählform geben. Angefangen von Giovanni Boccaccios "Il Decamerone" (1353), werden dabei nicht nur verschiedene Novellenzyklen seit dem 14. Jahrhundert vorgestellt (etwa auch aus Spanien, England und Frankreich), sondern auch die unterschiedlichen theoretischen Erzählmodelle, die sich in deren Gefolge herausgebildet haben und die seit dem 18. Jahrhundert auch Eingang in die deutsche Literatur gefunden haben. Insbesondere im deutschsprachigen Realismus des 19. Jahrhunderts avanciert die Novelle zur dominanten, von vielfältigen theoretischen Konzeptionen begleiteten Erzählform; aber auch im 20. Jahrhundert bleibt die Novelle ein prägnantes Genre. Die Vorlesung wechselt zwischen größeren geschichtlichen Überblicksdarstellungen und vertieften Einzelinterpretationen, um die Poetik(en) der Novelle auch mit Fragen der Erzähltextanalyse zu verbinden.

Literatur:

Zur einführenden Lektüre empfohlen (wahlweise):

Hugo Aust: Novelle, 4. Aufl. Stuttgart: Metzler 2006

Winfried Freund: Novelle, Stuttgart: Reclam 1998

W. Freund (Hrsg.): Deutsche Novellen, München 1998

Hannelore Schlaffer: Poetik der Novelle, Stuttgart/Weimar: Metzler 1993

Thomas Degering: Kurze Geschichte der Novelle: Von Boccaccio bis zur Gegenwart. Dichter, Texte, Analysen, Daten, München: Fink 1994

Josef Kunz (Hrsg.): Novelle, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1973

Wolfgang Rath: Die Novelle. Konzept und Geschichte, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008

Winfried Wehle/Thomé, Horst: Novelle, in: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft, Band 2, Berlin/New York: de Gruyter 2000, S. 725-731

Lukas

Hauptseminar**350903 'Schwellenliteratur'. Deutschsprachige Erzählprosa zwischen Realismus und Klassischer Moderne. Erzählprosa 1880-1900**

Zeit: Fr 10-12

Raum: O.08.27

Kommentar:

Die zwei letzten Dekaden des 19. Jahrhunderts markieren in der deutschsprachigen Literatur eine Schwellenphase, in der sich der Übergang vom literarischen System des ‚Poetischen Realismus‘ zu dem der ‚Klassischen bzw. Frühen Moderne‘ vollzieht. Im Seminar sollen ausgewählte Romane und Erzählungen sowohl der älteren – der ‚Realisten‘ – als auch der jüngeren Autorengenerationen – u.a. der ‚Naturalisten‘ – gelesen werden. Im Mittelpunkt werden spezifische Wandelaspekte stehen wie: neue Erzählverfahren (u.a. Innerer Monolog), die dargestellte Krise der (bürgerlichen) Werte, die neue Anthropologie (u.a. bzgl. Sexualität und Geschlechterverhältnis) sowie das Verhältnis der Literatur zu den modernen Wissenschaften wie insbesondere der Biologie, Soziologie und Psychologie. Zugrundegelegt wird das folgende Textcorpus: Theodor Storm: „Ein Doppelgänger“ (RUB), Conrad Ferdinand Meyer: „Angela Borgia“ (in: Sämtliche Erzählungen RUB); Hermann Sudermann: „Der Katzensteg“ (Antiqu.: zahlreiche Titel günstig z.B. bei zvab); Eduard v. Keyserling: „Beate und Mareile. Eine Schloßgeschichte“ (Antiqu.: z.B. bei zvab); Max Kretzer: „Meister Timpe. Sozialer Roman“ (RUB-Ausg. im Antiqu.); Wilhelm Jensen: „Gradiva. Ein pompejanisches Phantasiestück“ (Antiqu.); Gerhart Hauptmann: „Bahnwärter Thiel“ (RUB); Arthur Schnitzler: „Sterben“ (RUB).

In der ersten Sitzung findet eine Textkenntnisprüfung zu folgenden Texten statt: Storm: „Ein Doppelgänger“, Meyer: „Angela Borgia“, Sudermann: „Der Katzensteg“. (Bitte bringen Sie Ihre Textausgaben mit!)

Literatur:

Zugrundegelegt wird das folgende Textcorpus: Theodor Storm: „Ein Doppelgänger“ (RUB), Conrad Ferdinand Meyer: „Angela Borgia“ (in: Sämtliche Erzählungen RUB); Hermann Sudermann: „Der Katzensteg“ (Antiqu.: zahlreiche Titel günstig z.B. bei zvab); Eduard v. Keyserling: „Beate und Mareile. Eine Schloßgeschichte“ (Antiqu.: z.B. bei zvab); Max Kretzer: „Meister Timpe. Sozialer Roman“ (RUB-Ausg. im Antiqu.); Wilhelm Jensen: „Gradiva. Ein pompejanisches Phantasiestück“ (Antiqu.); Gerhart Hauptmann: „Bahnwärter Thiel“ (RUB); Arthur Schnitzler: „Sterben“ (RUB).

In der ersten Sitzung findet eine Textkenntnisprüfung zu folgenden Texten statt: Storm: „Ein Doppelgänger“, Meyer: „Angela Borgia“, Sudermann: „Der Katzensteg“. (Bitte bringen Sie Ihre Textausgaben mit!)

Bemerkung:

Leitfaden befindet sich auf der Germanistik-Homepage.

In der ersten Sitzung findet eine Textkenntnisprüfung zu folgenden Texten statt: Storm: „Ein Doppelgänger“, Meyer: „Angela Borgia“, Sudermann: „Der Katzensteg“. (Bitte bringen Sie Ihre Textausgaben mit!)

Rühl

Vorlesung

**000001 Dichtung der neronischen Zeit
(LAT)**

Zeit: Di 8-10

Raum: O.08.37

Kommentar:

Die Regierungszeit Neros war nach der des Augustus eine der produktivsten der römischen Literatur und bietet eine Menge spannender wie gleichermaßen außergewöhnlicher Texte: Ihnen werden nicht nur Schlangen in rauhen Mengen, die unappetitliche Zubereitung einer sehr speziellen Mahlzeit und mehrere Kindermörder begegnen, sondern auch staunende Hirten, heldenhafte Soldaten und ein sehr ambivalent gezeichneter Caesar. Daneben ein Latein, das metaphorisch aus dem Vollen schöpft. – Was will man mehr?

Die Eigenart der neronischen Literatur hängt mit dem Selbstverständnis der Literaten dieser Epoche zusammen, die einerseits an die "Klassiker" der augusteischen Zeit anknüpfen, andererseits diesen mit dem Fingerzeig des "*plus quam*" ein dezidiert eigenes Programm entgegenstellen.

Die Vorlesung will einen Überblick die Literatur dieser Epoche geben, will die prominentesten poetischen Werke vorstellen (aber natürlich werden wir auch einen kurzen Blick auf die Prosa werfen), sie in ihren Gattungstradition einordnen und nach ihrer Verortung im kulturellen Kontext fragen.

Literatur:

Als Begleitliteratur zu empfehlen:

Reitz, Christiane, Die Literatur im Zeitalter Neros, Darmstadt 2006.

Weitere Literatur in der Vorlesung. Primärtexte werden zur Verfügung gestellt.

Bemerkung:

Teilnehmer werden gebeten, sich bei moodle für die Veranstaltung einzutragen.

Stein

Vorlesung

**250048
(LAT/000002)**

Leben in Briefen, Eine Einführung in den Humanismus

Zeit: Fr 10-12

Raum: HS 21

Kommentar:

Sowohl das Mittelalter als auch die Renaissance pflegten eine exquisite, intensive Briefkultur. Für Theologen und Nonnen des 8. oder 12. Jahrhunderts wie für die *res publica litteraria* der Humanisten des 14. und 15. Jahrhunderts wurde der Austausch einer kunstvoll komponierten Korrespondenz zu einem bevorzugten Medium, ihre Erlebnisse und Visionen festzuhalten und mitzuteilen, ihre Gedanken und Gefühle zu äußern und zu reflektieren. Auf ganz unterschiedliche Art dienten Briefe den Zeitgenossen beider Epochen dazu, sich auszusprechen - und das eigene Selbst dabei eventuell erst zu entdecken. Deshalb eignen sich Briefe besonders gut dazu, die Gemeinsamkeiten wie die Unterschiede zwischen beiden Epochen zu illustrieren.

Die Vorlesung verfolgt die Entwicklung der Gattung Brief zwischen dem 12. und dem 16. Jahrhundert. Sie beobachtet den Wandel von Stilen und Tönen, Themen und Inhalten. Dabei legt sie besonderes Augenmerk auf die Art und Weise, in der sich die Schreiber wie die Adressaten von Briefen präsentierten und stilisierten. Von Petrus von Blois über Petrarca, der Ciceros Briefe *ad familiares* wiederentdeckte und nicht nur an Zeitgenossen, sondern eventuell auch an Helden der Antike Briefe schrieb, spannt sich der Bogen über italienische Humanisten bis zu Erasmus von Rotterdam, dessen Lehrbuch des Briefeschreiben (*De conscribendis epistulis*) Standards setzte, die bis weit in die Neuzeit hinein gültig blieben.

Stein

Hauptseminar:

100002 **Erzählen im Spätmittelalter - die „Gesta Romanorum“**
(LAT)

Zeit: 16-18

Raum: O.09.11

Kommentar:

Was fanden die Leser des Hoch- und Spätmittelalters spannend? Aus welchen Quellen schöpften sie ihre Vorbilder für kluges Verhalten und gutes Benehmen, ihre Kenntnisse über Geschichte und antike Mythologie, über ferne Länder und spektakuläre Ereignisse ihrer jüngsten Vergangenheit? In vielen Fällen wird man als Antwort die Gesta Romanorum nennen müssen, eine kurz nach 1300 entstandene, in lateinischer Sprache verfaßte Sammlung von Legenden, Anekdoten, Geschichten und Beispielerzählungen, die sich bis weit in die Neuzeit hinein bei Gebildeten wie dem breiten Publikum großer Beliebtheit erfreute.

Die gemeinsame Lektüre ausgewählter Episoden wird hoffentlich zeigen, daß man diesen Lesespaß bis heute nachempfinden kann. Zugleich lernen wir aus der Analyse der vielfältigen Formen und Lehren der Gesta manches über die Phantasie und die Imagination der Zeitgenossen, ihre Ideale vom guten Leben und ihren literarischen Geschmack.

N.N.

Hauptseminar

100001 **Gellius, Noctes Atticae**
(LAT)

Zeit: Fr 8-10

Raum: O.09.11

Kommentar:

Literatur:

N.N.

Übung

**60001
(LAT)**

Lektüre griech. Poesie: Hesiod, Theogonie

Zeit:

Do 16-18

Raum:

O.09.11

Kommentar:

Literatur:

Bemerkung:

Kocher

Hauptseminar

250178 Barlaam und Josaphat

Zeit: Mi 8-10

Raum: O.08.27

Kommentar:

Die Legende Barlaam und Josaphat stammt aus dem Indischen und ist seit dem 8. Jahrhundert auch in Europa weit verbreitet. Entsprechend gibt es von ihr zahlreiche Fassungen in unterschiedlichen Sprachen. Das Hauptseminar beschäftigt sich mit den deutschen Fassungen, ebenso aber mit Varianten anderer europäischer und außereuropäischer Sprachen sowie mit der Rezeptionsgeschichte dieser Erzählung.

Literatur:

Christine Stöllinger-Löser: Barlaam und Josaphat. In: Verfasserlexikon 11 (2004), Sp. 215-219.

Wolter

Hauptseminar

**003351 American Romanticism
(ANG)**

Zeit: Mo 10-12

Raum: O.09.23

Kommentar:

Course Description:

In the decades from 1820 to 1865, commonly called the period of American Romanticism, the United States came of age. After winning political independence on the battlefield, Americans were embroiled in divisive debates over many pressing issues such as the characteristic features of a genuinely American culture, the moral contradictions between democracy and slavery, the role of women, or the fate of the native peoples. We will discuss texts that have become part of the canon for that period.

Literatur:

Required texts:

The Norton Anthology of American Literature. Ed. Nina Baym. Shorter edition, 7th edition. New York: Norton, 2008. (pbk.)

N. Hawthorne. *The Scarlet Letter* (Oxford World's Classics) Oxford UP, new edition 2008.

ISBN-10: 0199537801 / ISBN-13: 978-0199537808

H. Jacobs. *Incidents in the Life of a Slave Girl* (Norton Critical Edition) Norton, new edition 2001.

ISBN-10: 0393976378 / ISBN-13: 978-0393976373

Bemerkung:

Requirements for enrolment:

Master: finished BA

Registration:

Please use the registration form available on my homepage.

Requirements for a “Schein”:

Regular attendance, active participation and:

4 LP: assignment / presentation, written documentation

additional 6 LP: research paper (15-20 pages)

Note: no option for less than 4 LP

First meeting:

Oct. 11, 2010

Chihaiia

Vorlesung

000012 **Literatura y revolución**
(ROM)

Zeit: Mo 16-17.30

Raum: O.10.32

Kommentar:

A partir del siglo XIX, la historia y literatura de Latinoamérica están entrelazadas por un afán revolucionario. En particular las revoluciones cubana y nicaragüense han provocado numerosas polémicas literarias y críticas en las que se manifiestan, por un lado, los sucesos políticos (como, por ejemplo, las guerras de independencia en los textos decimonónicos, o el caso Padilla en los años setenta) y, por otro, las corrientes de la cultura latinoamericana, desde el romanticismo de algunos revolucionarios como José María Heredia hasta la actitud más bien post-vanguardista de Julio Cortázar.

En el comienzo del curso intentaré establecer un modelo teórico de la relación entre literatura e historia, como así también de la función revolucionaria de la literatura, para pasar luego a considerar más en detalle las variaciones históricas de estas ideas, y exponer sus respectivas problemáticas, que, entre otras cosas, han puesto a poner de manifiesto recientemente la división de los escritores que supone el tema Cuba como lo demuestra concretamente la bofetada que Mario Vargas Llosa parece haber obsequiado a Gabriel García Márquez.

Para preparar la primera clase quisiera animar a los futuros participantes a que lean el poema “Yo soy un hombre sincero” de José Martí y el cuento “Apocalipsis de Solentiname” de Julio Cortázar (ambos textos accesibles en Internet).

Voraussetzungen:

Passive Spanischkenntnisse, für BA-Studierende außerdem Teilnahme an mind. zwei Veranstaltungen des B.II.-Moduls (bzw. Grundlagenmodul) oder vergleichbaren Einführungsveranstaltungen.

Chihaia

Hauptseminar

**000011 El cuento rioplatense
(ROM)**

Zeit: Mo 14-16

Raum: O.09.11

Kommentar:

La región del Río de la Plata, lugar donde los conquistadores esperaban hallar tesoros de metales preciosos, ofrece al estudiante de literatura otro género de riquezas: una tradición narrativa fuera de serie. Entre los géneros literarios que florecen en Argentina y la Banda Oriental (el Uruguay) se destaca el cuento breve por su planteamiento teórico y ciertas peculiaridades de su poética que siguen preocupando a los críticos de hoy día. Nos centraremos en los cuentos modernistas de Leopoldo Lugones, en la obra más poliédrica de Horacio Quiroga, en los textos de Jorge Luis Borges, Julio Cortázar, Enrique Anderson Imbert y Rodolfo Walsh. Como estos escritores son también autores de ensayos sobre la poética del cuento, miraremos el conjunto de su teoría y práctica en el ejemplo de algunos textos escogidos. Para participar en este seminario, conviene tener algunos elementos de narratología de seminarios o clases anteriores o adquirirlos mediante la lectura de la *Einführung in die Erzähltheorie* de Martínez y Scheffel. También sería provechoso leer un cuento de antemano, y de preferencia “Un fenómeno inexplicable” de Leopoldo Lugones (texto accesible en Internet).

Bemerkung:

Anmeldung bis zum 05.10.2010

Voraussetzungen:

Passive und aktive Spanischkenntnisse; für BA-Studierende außerdem abgeschlossenes Modul B II. (bzw. Grundlagenmodul).

Chihai, u.a.

Vorlesung

000015 (ROM) In 1913 – Die Zeit von ‚Auf der Suche nach der verlorenen Zeit‘

Zeit: Di 16-18

Raum: O.08.23

Kommentar:

1913 ist das Datum der ersten Auflage des ersten – und meistgelesenen – Teils von Marcel Prousts Roman *Auf der Suche nach der verlorenen Zeit* (1913-1927). Verschiedene Dozentinnen und Dozenten des Fachbereichs A und einige auswärtige Gäste geben in dieser Vorlesung einen Einblick in dieses zentrale Werk der französischen Literatur und den Horizont der europäischen Avantgarden. Ein besonderer Termin wird die Eröffnung der Ausstellung „Promovieren über Proust“ am 18.11.2010 in der Universitätsbibliothek sein, zu der Frau Prof. Dr. Link Heer einen Vortrag mit dem Titel „Wie lebt ein Werk? Die Rolle der Dissertationen zu Marcel Proust“ halten wird. Die Veranstaltung wird mit einer kurzen Klausur in der letzten Stunde der Vorlesung abgeschlossen.

Bemerkung:

Die Ringvorlesung wird von verschiedene Dozentinnen und Dozenten gehalten.

Voraussetzungen:

Passive Französischkenntnisse, für BA-Studierende außerdem Teilnahme an mind. zwei Veranstaltungen des B.II.-Moduls (bzw. Grundlagenmodul).

Sommer

Hauptseminar

003354 **Black British Literature Today**
(ANG)

Zeit: Do 10-12

Raum: S.10.15

Kommentar:

Since the publication of Sam Selvon's novel *The Lonely Londoners* in 1956, Black writing has become one of the most interesting and innovative fields in British literature. The course introduces students to the history, dominant themes, aesthetic innovations and generic variations of multicultural fiction. We will also discuss recent developments in black British literature studies, such as the application of concepts of cultural memory to the 'Black Atlantic' (Paul Gilroy) and the ongoing canon debate.

Literatur:

Bernadine Evaristo, *The Emperor's Babe* (2001)

Zadie Smith, *On Beauty* (2005)

Gautam Malkani, *Londonstani* (2006)

Students will have to read a fourth novel for their term papers (reading list on Moodle).

Voraussetzungen:

LPO: Zwischenprüfung

BA: completion of modules CI, CII, and AII

Sommer

Vorlesung

**003362 Intercultural Narratology I: History and Current Approaches
(ANG)**

Zeit: Di 12-14

Raum: HS 13

Kommentar:

"Storyworld" (i.e. discourse models used for understanding narratives or mental models) is a key concept in postclassical, cognitive narratology and is essential to understand "story logic" (David Herman 2002). The lecture will introduce students to a wide range of issues related to narrative comprehension in order to explore how readers make sense of (fictional) narrative texts. Among the aspects that will be discussed are the relationships between textual cues and contextual frames, theory of mind and implied personality theories, conceptual blending and cognitive metaphor theory, and the application of these concepts in narrative analysis.

Registration via WUSEL.

Literatur:

A reader will be supplied on Moodle.

Voraussetzungen:

Students are required to have a good understanding of the basic concepts of narratology (see, for instance, Birgit Neumann & Ansgar Nünning, *Introduction to the Study of Narrative*, Klett 2009), and an interest in intercultural and postcolonial fiction.

Rennhak

Vorlesung

003363 ***Power Plays: Britische und irische Dramen des 20. Jahrhunderts***
(ANG)

Zeit: Mi 10-12

Raum: HS 21

Kommentar:

Ziel der Vorlesung ist es, am Beispiel vor allem kanonischer Autoren und Autorinnen die britische und irische Theaterkultur und insbesondere die dramatische Literatur des 20. Jahrhunderts vorzustellen. Der Interessensschwerpunkt liegt dabei auf der Frage, wie dramatische Texte und ihre Inszenierungen über die Verbindung von Sprache und Körper bzw. von *text and act* Machtrelationen verhandeln und dabei personale und kommunale Identitäten in den Spannungsfeldern von *gender, class, nation, race, religion, und sexuality* imaginieren und ausagieren.

Voraussetzung:

Keine Anmeldung für die Teilnahme erforderlich; schriftliche Anmeldung zur Leistungspunkteprüfung bis zum 22.12.2010 per Email an stefanie.jansen@uni-wuppertal.de mit folgenden Informationen: Name, Studiengang, Matrikelnummer, Semesterzahl, angestrebte Leistungspunkte. Bescheinigungen über den Abschluss der vorhergehenden Studienabschnitte bzw. Module müssen mit dem Portfolio in Kopie vorgelegt werden.

Leistungsnachweis:

2 LP: Portfolio

3 LP: Portfolio + Close Reading und Bibliographie

4 LP: Portfolio + 10 Min. mündliche Prüfung

Erste Sitzung: 13.10.2010

Nowotnik

Hauptseminar

Tahar Ben Jelloun: *L'auberge des pauvres* und *Partir*

Zeit: Di 14-16

Raum: O.10.30

Kommentar:

Das Seminar knüpft bewusst an die erste im SoSe 2009 gehaltene Lehrveranstaltung zu Tahar Ben Jelloun an und richtet sich nicht zuletzt an die Studierende, die dieses Seminar (zu *L'enfant de sable* und *La nuit sacrée*) bereits besucht hatten.

In seinen neueren Romanen, so insbesondere *Partir* (2006) oder *L'auberge des pauvres* (2000), ändert der in Paris lebende marokkanische Schriftsteller Tahar Ben Jelloun sinnfällig die geographische Situierung seiner Fiktionen: Schauplatz ist nicht länger das im Großteil seines erzählerischen Werkes allgegenwärtige Fes oder Tanger; es ist auch nicht Frankreich, in dem Romane wie *La réclusion solitaire* oder *Les raisins de la galère* angesiedelt sind; es sind vielmehr „dritte Orte“ in einem jeweils „dritten Land“ – Barcelona bzw. Neapel. Wie wohl nur wenige französischsprachige Autoren der Gegenwart verkörpert Tahar Ben Jelloun das interkulturelle Leben und Schreiben zwischen den Kulturen – der französischen und der maghabinischen (marokkanischen). Wenn man nun diese Literatur, um der glücklichen Formulierung Roland Spillers weiter zu folgen, als „tiers lieu“ im „Entre-deux“ der Kulturen versteht, dann sind die neuen Metropolen Tahar Ben Jellouns hierzu das geographische Analogon. Sie konstituieren einen kosmopolitischen, metakulturellen Raum, in dessen Rahmen leitmotivische Themen Jellouns wie Identitätssuche in der (Im)migration, soziale Marginalisierung und der Zusammenprall der Kulturen neue Bedeutungen entfalten. Zu ihnen gesellt sich - wie im Falle des Romans *Partir* – ein konkreter politischer Hintergrund mit dem Flüchtlingselend jener Marokkaner, für die Spanien das Land der Verheißung ist. Barcelona und Neapel als Repräsentationen einer konflikthaften Begegnung zwischen dem Maghreb und Europa jenseits der tradierten Dichotomie zu Frankreich: der Vortrag wird Formen der interkulturellen Semantisierung dieser beiden Großstädte bei Tahar Ben Jelloun nachgehen. Er wird hierbei auch erörtern, inwieweit die Ästhetik des „dritten Ortes“ gleichzeitig die Ästhetik eines neuen Blicks auf die Traditionsthemen Jellouns ist.

Um die Lektüre zumindest einer der beiden Romane vor Semesterbeginn wird dringend gebeten.

Literatur:

Die Seminarteilnehmer sollten sich folgende Ausgaben anschaffen: *Partir*. Paris: Gallimard, 2006. *L'auberge des pauvres*. Paris: Seuil, 2000.

Ein Seminarapparat wird in der UB eingerichtet.

Literatur: Spiller, Roland: *Tahar Ben Jelloun*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2000.

Bemerkung:

Die Arbeitssprache im Seminar wird Französisch sein.

Voraussetzungen:

Voraussetzung für den Besuch dieses Seminars ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls A (MAP) in Literaturwissenschaft.

Leistungsnachweis

Voraussetzung für einen erfolgreichen Besuch dieses Seminars ist neben der persönlichen Vorbereitung der einzelnen Sitzungen die Übernahme einer Präsentation zu einem der im Seminar behandelten Themen sowie die Anfertigung einer umfangreicheren HS-Arbeit, die die Grundlage für die MAP in diesem Modul (F 20) bilden kann.

Meier / Erwe

Hauptseminar

350214 Musik(er)novellen

Zeit: Mi 10-12

Raum: S.17.13

Kommentar:

Novellen und Erzählungen, die sich mit dem Thema Musik oder mit Musikern befassen, sollen aus fächerübergreifender Perspektive sowohl unter literatur- als auch unter musikwissenschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet werden. Das Spektrum der zu behandelnden Autoren reicht von Heinrich von Kleist und E.T.A. Hoffmann über Ludwig Tieck und Eduard Mörike bis hin zu Thomas Mann oder Franz Kafka.

Eine detaillierte Leseliste wird zu Beginn des Seminars erstellt.

Das HS führt in die literaturwissenschaftliche und theologische Gleichnisforschung ein.

Literatur:

Kiefer, Reinhard (Hrsg.): Musiknovellen des 19. Jahrhunderts, Kassel 1987

Gregor-Dellin, Martin (Hrsg.): Eine Pilgerfahrt zu Beethoven. Musikergeschichten, München und Zürich 1988

Janson, Stefan (Hrsg.): Musik-Erzählungen, Stuttgart 1990

Meier

Hauptseminar

350215 Theatralität. Der Text zwischen Buch und Bühne

Zeit: Mo 16-18

Raum: O.08.37

Kommentar:

In Kooperation mit dem Theater an der Ruhr, den Wuppertaler Bühnen, dem Schauspielhaus Bochum (angefragt) und dem Schauspielhaus Düsseldorf (angefragt) soll am Beispiel konkreter Inszenierungen der Frage nachgegangen werden, ob es spezifische Qualitäten von Texten jenseits der bloß szenischen Form gibt, die eine Inszenierung auf der Bühne erleichtern. Den theoretischen Hintergrund soll der Begriff Theatralität wie er in der modernen Kulturwissenschaft benutzt wird, abgeben, mit dem vor allem jene Besonderheit entwickelter Kulturen bezeichnet wird, sich spezifische Formen öffentlicher Präsentation wie Rituale, Zeremonien, Feste, Spiele etc. zu schaffen. Angesichts der zahlreichen Inszenierungen Kafkascher Texte ist insbesondere zu untersuchen, ob auch narrative Texte, die eher auf eine private Rezeption angelegt sind, eine solche Tendenz zur "Verkörperung" besitzen können.

Voraussetzungen:

Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, ausgewählte Proben- und Premierentermine der Bühnen wahrzunehmen.

Quellentexte werden zu Beginn des Semesters in Absprache mit den Bühnen genannt.

Literatur:

Fischer-Lichte, Erika (Hrsg.): Theatralität und die Krisen der Repräsentation. Metzler: Stuttgart, Weimar 2001

Meier

Vorlesung

350033 Märchen

Zeit: Mo 14-16

Raum: HS 14

Kommentar:

Im Lauf der Vorlesung soll ein Überblick über die Geschichte des europäischen Märchens gegeben werden. Ausgehend von den Sammlungen Straparolas, Basiles, Perraults und der Gallandschen Fassung von "Tausendundeine Nacht", soll besonders die Beeinflussung des Gattungsverständnisses durch die großen Sammelunternehmen des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts in Deutschland skizziert werden, die schließlich zu einer gattungstheoretischen Differenzierung von Kunstmärchen bzw. Märchennovelle und dem sogenannten 'Volksmärchen' als Märchen in mündlicher Überlieferungstradition führt. Ein Ausblick auf die neuere Märchenforschung soll zugleich bedeutende Sammlungen des 20. Jahrhunderts vorstellen.

Literatur:

Lüthi, Max: Das europäische Volksmärchen. Form und Wesen, 11. Aufl. Tübingen [u.a.] 2005

Lüthi, Max und Rölleke, Heinz: Märchen, 10., aktualisierte Aufl., Stuttgart [u.a.] 2004

Tismar, Jens und Mayer, Mathias: Kunstmärchen, 3., völlig neu bearb. Aufl., Stuttgart 1997

Scheffel

Hauptseminar

350165 E.T.A. Hoffmann

Zeit: Fr 10-12

Raum: V.08.01

Kommentar:

„Die Stoffe zu seinen Geschichten nahm er übrigens rein aus der Phantasie, aus dem wirklichen Leben, das ihm bei seinem unaufhörlichen Verkehr an menschen erfüllten Orten immer neue Charaktere darbot, oder aus Chroniken“. So schreibt Julius Eduard Hitzig über seinen Freund, den Dichter, Maler, Dirigenten, Komponisten und Juristen E.T.A. Hoffmann, der wie kein zweiter das romantische Ideal eines „Universalkünstlers“ zu erfüllen scheint. Welche Stoffe der dann seinerseits für viele moderne Künstler vorbildliche E.T.A. Hoffmann in seinen mehr oder minder phantastischen Geschichten wie gestaltet hat, steht im Blickpunkt dieses leseintensiven Seminars. Näher betrachtet werden sollen hier u.a. die Texte *Lebens-Ansichten des Katers Murr*, *Der goldne Topf*, *Prinzessin Brambilla*, *Der Sandmann* und *Des Veters Eckfenster* (die längeren Texte sollten möglichst in den Semesterferien schon einmal gelesen werden). Die genaue Textauswahl und das Seminarprogramm werden in der ersten konstituierenden Sitzung besprochen und vorgestellt.

Literatur:

Zur weiteren Vorbereitung empfohlen:

Julius Eduard Hitzig: *E.T.A. Hoffmanns Leben und Nachlass*; Rüdiger Safranski: *E.T.A. Hoffmann. Das Leben eines skeptischen Phantasten*. Frankfurt/M., 3. Aufl., 2005; Hartmut Steinecke: *E.T.A. Hoffmann*. Ditzingen 1997.

Bemerkung:

Ein Teil des Seminars wird in Gestalt einer Blockseminarsitzung stattfinden. Als verbindlicher Termin für diese Sitzung vorgesehen ist: Samstag/Sonntag 15./16. Januar 2011

Voraussetzung:

Für den Besuch der ersten Sitzung muss genau gelesen sein:

Don Juan. Eine fabelhafte Begebenheit, die sich mit einem reisenden Enthusiasten zugetragen.

Text und Kontext (C 1-4)

Blödorn / Podewski

Hauptseminar (Blockseminar)**350167 "Juden" in der populären Moderne: Texte, Bilder, Filme**

Zeit: Fr, 22.10.10; 12-14
 Fr, 05.11.10; 12-18
 Fr, 12.11.10; 12-18
 Fr, 19.11.10; 12-18

Raum: S.10.15

Kommentar:

Die Vorstellung von „Juden“ und „Judentum“ ist nicht nur eine Frage religiöser Zugehörigkeit, sondern das Produkt komplexer kultureller Zuschreibungen. Sie ist dabei wesentlich verquickt mit den Debatten um die „Moderne“: Wenn über die „jüdische Frage“ diskutiert wird, geht es fast nie nur um die Bestimmung der Eigenschaften einer Minderheit (z.B. in ethnographischer oder soziologischer Form), sondern stehen basale Fragen wie etwa nach der Organisation von Gesellschaft, nach dem Verlauf von Geschichte, nach der Funktion von Wissenschaft und Technik, nach dem Verhältnis der Geschlechter oder nach Konzepten der ‚Person‘ mit zur Diskussion. Populärkulturen übernehmen für die Artikulation und (Über-)Formung solcher Fragen eine zentrale, gleichwohl immer noch zu sehr vernachlässigte Rolle. Das Seminar wird ein breites Spektrum an solchen populärkulturellen Verhandlungen des „Jüdischen“ für den Zeitraum der Moderne (1890er bis 1930er Jahre) untersuchen und dafür einerseits unterschiedliche Gattungen und Medien in den Blick nehmen (literarische Texte unterschiedlicher Gattungen, Programmtexte zur Bestimmung des „Jüdischen“, Zeitschriften, Filme), andererseits unterschiedliche Positionen - also auch antisemitische - analysieren. Im Zentrum der Arbeit steht die Frage nach der „Streubreite“ bestimmter Wahrnehmungs- und Darstellungsformen und Denkfiguren und nach deren medienspezifischen Variationsmöglichkeiten und Grenzen.

Literatur:Texte:

- Theodor Herzl: Altneuland (1902)
- Max Brod: Jüdinnen (1911)
- Arthur Dinter: Die Sünde wider das Blut (1917)
- Hugo Bettauer: Die Stadt ohne Juden (1922)
- Artur Landsberger: Berlin ohne Juden (1925)
- Jakob Wassermann: Der Fall Mauritius (1928)

- Otto Weininger: Geschlecht und Charakter (Auszüge) (1903)
- Moritz Goldstein: Der deutsch-jüdische Parnaß (1912)

Zeitschriften:

- Auswahlnummer aus Ost und West („Jüdische Renaissance“)
- Auswahlnummer aus Der Hammer (1895-1938, Organ des Reichshammerbundes, antisemitisch)

Filme:

- Der Golem, wie er in die Welt kam (1920, Regie: Paul Wegener)
- Nathan, der Weise (1922)
- Der Shylock von Krakau (1913)
- Die Stadt ohne Juden (1924)

Voraussetzungen:

Voraussetzung für die Arbeit sind Grundkenntnisse in semiotisch orientierter Text-, Bild- und Filmanalyse.

Lukas

Vorlesung

350900 Textgenese - Textedition - Textinterpretation. Einführung in die Editionswissenschaft

Zeit: Di 12-14

Raum: HS 14

Kommentar:

Die Vorlesung führt in Geschichte und Theorie des Edierens ein, indem sie die zentralen Grundfragen, Diskussionen und editorischen Paradigmata von der Aufklärung bis in die Gegenwart vorstellt. Ein Schwerpunkt wird dabei dem Aspekt der Textgenese – ihrer Rekonstruktion und den verschiedenen, sich wandelnden Wiedergabemodellen – zum einen und dem Verhältnis von Textgenese und Textinterpretation zum anderen gelten. Auch der Medienwandel von der Buchedition zur digitalen Edition wird Berücksichtigung finden.

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen: Klaus Hurlebusch: „Edition“. In: Das Fischer-Lexikon. Literatur. Hg. v. Ulfert Ricklefs. Bd. 1. Ffm: Fischer-Tb 1996, S. 457–487; Bodo Plachta: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte. Stuttgart: RUB 2. erg. und aktualis. Aufl. 2006

Literatur:

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen: Klaus Hurlebusch: „Edition“. In: Das Fischer-Lexikon. Literatur. Hg. v. Ulfert Ricklefs. Bd. 1. Ffm: Fischer-Tb 1996, S. 457–487; Bodo Plachta: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte. Stuttgart: RUB 2. erg. und aktualis. Aufl. 2006

Lukas

Hauptseminar

350902 Textgenese. Probleme der Interpretation und Darstellung literarischer Handschriften

Zeit: Do 16-18

Raum: O.08.23

Kommentar:

Die Frage nach der Textgenese erfährt innerhalb einer modernen Editionswissenschaft, die zunehmend im Zeichen der ‚Materialitätsforschung‘ steht, ein gesteigertes Interesse. Im Seminar sollen anhand von ausgewählten Beispielen aus prominenten Ausgaben wie auch aus aktuellen Editionsprojekten Probleme der genetischen Interpretation literarischer Werkhandschriften studiert werden. Ein besonderes Interesse wird der Modellierung des Verhältnisses zwischen Texttopographik und Temporalität und den je unterschiedlichen Methoden ihrer editorischen Repräsentation gelten. Auch medienspezifische Aspekte (Buchedition vs. digitale Edition) werden behandelt.

Zur Einführung empfohlen: Hans Zeller: „Die Entwicklung der textgenetischen Edition im 20. Jahrhundert“. In: Geschichte der Editionsverfahren vom Altertum bis zur Gegenwart im Überblick. Hg. v. H.-G. Roloff. (= Berliner Beiträge zur Editionswissenschaft 5) Berlin 2003, S. 143–204.

Literatur:

Zur Einführung empfohlen: Hans Zeller: „Die Entwicklung der textgenetischen Edition im 20. Jahrhundert“. In: Geschichte der Editionsverfahren vom Altertum bis zur Gegenwart im Überblick. Hg. v. H.-G. Roloff. (= Berliner Beiträge zur Editionswissenschaft 5) Berlin 2003, S. 143–204.

Nutt-Kofoth

Hauptseminar

350906 Methodenfragen der Textkritik

Zeit: Fr 12-14

Raum: O.10.35

Kommentar:

Im Seminar werden grundsätzliche theoretische Fragen der editorischen Textkritik behandelt. Ausgehend von den in der Altphilologie und der Mediävistik entwickelten Methoden der Textkritik wird insbesondere nach der adäquaten Anwendung von Textkritik bei der Edition von neuerer Literatur gefragt. Dabei werden die differenten editorischen Konzepte des Autorwillens, der Autorisation und der Authentizität vorgestellt und auf ihre Leistungsfähigkeit hin untersucht. Des Weiteren wird der Begriff des Textfehlers erörtert und an Beispielen aus Verfahren, Textfehler zu erkennen und zu beheben, kritisch befragt. Der Seminardiskussion zugrunde liegen theoretische Texte aus der editionswissenschaftlichen Forschung und praktische Beispiele aus verschiedenen Editionen.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Bodo Plachta: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte. 2., ergänzte und aktualisierte Aufl. Stuttgart 2006.

Füllner

Hauptseminar

350905 'Frühe Hand' vs. 'späte Hand'. Zur Diskussion editorischer Paradigmata. Einführung in ein Grundproblem der Editionswissenschaft

Zeit: Di 16-18

Raum: S.10.18

Kommentar:

Goethe, Schiller oder Heine gibt es nicht nur einmal. Die verschiedenen Ausgaben ihrer Werke weisen auf ein grundlegendes Problem in der Literaturwissenschaft. Im Prinzip gibt es nämlich nicht *den* Text eines literarischen Werks, einer Dichtung, der in sich identisch und allgemein gültig ist. Historisch-kritische Ausgaben, kommentierte Studienausgaben, so genannte „Leseausgaben“, Ausgaben in historischer, modernisierter oder gar reformierter Orthographie - jede zeigt eine durchaus eigene Version eines Texts. Eine zuverlässige Ausgabe eines Textes, die in einem wissenschaftlich überprüfbaren Verfahren erstellt wurde und wissenschaftlichen Ansprüchen genügt, ist Voraussetzung für jede Form wissenschaftlicher Arbeit.

Hinter dem Prinzip, sich auf die Ausgabe „letzter Hand“, also auf den Text, den der Autor *zuletzt* autorisiert hat, zu stützen, verbirgt sich ein entwicklungsgeschichtlicher Ansatz, d.h. die Vorstellung, dass die letzte Textfassung zugleich die beste sei. Dieses Prinzip war vom 19. Jahrhundert an bis weit ins 20. Jahrhundert hinein das dominierende Editionsverfahren. Heute bevorzugt man eher die Ausgabe früher (erster) Hand oder – soweit vorhanden – die originale Druckvorlage. Innerhalb dieses Ansatzes rückt man von der entwicklungsgeschichtlichen Vorstellung ab und behandelt die verschiedenen Fassungen als prinzipiell gleichwertig.

Inwieweit dieser Paradigmawechsel im editionswissenschaftlichen Diskurs der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts angesichts der Einsicht in komplizierte Textgenesen revidiert werden muss oder gar angesichts der Möglichkeiten und Chancen „offener“ digitaler Editionen obsolet ist, soll anhand ausgesuchter modellbildender Ausgaben untersucht und diskutiert werden.

Literatur:**Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist die Lektüre folgender Texte:**

Plachta, Bodo: *Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte*. Stuttgart: Philipp Reclam jun. 2006 (2. Aufl.).

Kraft, Herbert: *III. Paradigma: Die Weimarer Goethe-Ausgabe; IV. Geschichtlichkeit, nicht Vermächtnis oder Authentizität statt Autorisation*. In: Ders.: *Editionsphilologie*. Frankfurt/Main u.a.: Peter Lang 2001, S. 15-46.

Kanzog, Klaus: *Fassung „früher Hand“, Fassung „später Hand“, Idealfassung*. In: Ders.: *Einführung in die Editionsphilologie der neueren deutschen Literatur*. Berlin: Erich Schmidt Verlag 1991, S. 169-179.

Hagen, Waltraud: *Frühe Hand - späte Hand? Methodische und praktische Überlegungen zur Wahl der Textgrundlage in Werkeditionen*. In: *Zu Werk und Text. Beiträge zur Textologie*. Hg. von Siegfried Scheibe und Christel Laufer (Red.), Berlin 1991, S. 111-124.

Stein

Seminar

250125 Einführung in die Handschriftenkunde (von der karolingischen Minuskel zur Humanistenschrift)

Zeit: Do 10-12

Raum: V.08.01

Kommentar:

Das Proseminar führt auf der Grundlage ausgewählter Reproduktionen in das Lesen von mittelalterlichen Schriften ein. An überwiegend lateinischen Schriftproben werden verschiedene Schriftarten des Hoch- und Spätmittelalters (Textualis, Bastarda, Humanistica) vorgestellt und ihr Entziffern geübt. Daneben sollen Grundbegriffe der Kodikologie und der Handschriftenkunde erörtert werden.

Textblätter werden zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Literatur: Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, Berlin 1979.

Stein / Walther

Hauptseminar

250177 Ritterromane in der Renaissance

Zeit: Do 14-16

Raum: HS 17

Kommentar:

Die Renaissance beendete das Mittelalter. Doch sie brach keineswegs ganz mit dessen Kultur. Ein Beweis dafür ist die erstaunliche Blüte, die das Ideal des Rittertums seit dem 15. Jahrhundert erlebte. Prächtige Turniere wurden zu Höhepunkten der höfischer Feste bei Karl dem Kühnen von Burgund, Franz I. von Frankreich, Heinrich VIII. von England und vielen italienischen Stadtherren. Die Ritterepik lebte neu auf - vom „Amadis von Gallien“ (1508) über den „Theuerdank“ Kaiser Maximilians (1517) bis hin zu den weltliterarischen Dichtungen eines Ariost („Orlando furioso“, 1516-1531) oder Tasso („Das befreite Jerusalem“, 1581). Dabei reichte die Verklärung ritterlicher Helden und ihrer Werte von der Heroisierung lebender Zeitgenossen - wie des Seigneur de Bayard, des „edlen Ritters ohne Furcht und Tadel“ - bis hin zur Parodie in Cervantes‘ „Don Quichotte“ (1605-1615).

Anhand ausgewählter Texte - weltliterarischer ebenso wie heute vergessener - erarbeitet und beleuchtet das interdisziplinäre Oberseminar wichtige Aspekte des komplexen Themas.

Zimmermann

Hauptseminar

350908 Handbücher zum Drehbuchschreiben für Film und Fernsehen

Zeit: Mi 14-16

Raum: S.09.24

Kommentar:

Regelpoetiken, die Anweisungen und Vorschriften zum Schreiben literarischer Texte vermitteln, sind bereits im 18. Jahrhundert obsolet geworden. Verschwunden sind sie dennoch nicht – im Gegenteil: In der Film- und Fernsehproduktion finden sie bis heute weite Verbreitung. In Drehbuch-Workshops werden nicht nur in den USA, sondern zunehmend auch in Europa angehende Autoren für ihre künftige Tätigkeit in der Film- und Fernsehproduktion ausgebildet. Neben einer Vielzahl brauchbarer Anleitungen finden sich in den Handbüchern auch ‚Erfolgsrezepte‘, die der Formatierung der Filme und Sendungen dienen und Genrekonventionen festschreiben. Dies gilt nicht nur für die verschiedenen Sendeformen des Fernsehens, sondern auch für die Produktion von Kinofilmen. Die Dramaturgie von Spielfilmen wird in diesen Handbüchern ähnlich standardisiert wie die von Fernsehserien (z.B. „Lindenstraße“) und Fernsehreihen (z.B. „Tatort“). Doch auch für dokumentarische Sendungen und Filme wie Nachricht, Magazin, Reportage, Dokumentation und Dokumentarfilm gibt es entsprechende Handbücher. Die Handbücher sollen im Seminar daraufhin untersucht werden, inwieweit sie brauchbare handwerkliche Regeln vermitteln und inwieweit sie sich an Darstellungskonventionen orientieren, die lediglich durch Kassenerfolge und hohe Einschaltquoten legitimiert sind. In beiden Fällen sind sie nicht nur für die Filmproduktion, sondern auch für die Filmanalyse von Interesse.

Literatur:

- Jens Eder: Dramaturgie des populären Films. Drehbuchpraxis und Filmtheorie. Hamburg 2000

- Syd Field u. a.: Drehbuchschreiben für Fernsehen und Film. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. 7. neu bearb. Aufl. München 2000

- Pamela Douglas: TV-Serien. Schreiben fürs Fernsehen. Frankfurt/Main 2008

- Julian Friedmann: Unternehmen Drehbuch. Drehbücher schreiben, präsentieren, verkaufen. Bergisch Gladbach 1999

- Oliver Schütte: Die Kunst des Drehbuchlesens. Bergisch Gladbach 1999
- Alan Rosenthal: Writing Docudrama. Dramatizing Reality for Film and TV. Boston/Oxford 1995
- Alexander Schwarz (Hg.): Das Drehbuch. Geschichte, Theorie, Praxis.
München 1992
- Peter Hant: Das Drehbuch. Praktische Filmdramaturgie. Waldeck 1992
- Eugen Vale: Die Technik des Drehbuchschreibens für Film und Fernsehen. München 1987

Nothnagel

Kreativität. Medientheorie

Blockveranstaltung

Termine: Vorgesprechung am 12.10.2010, 12:30-14:00 Uhr Raum ?
 Zwischentermin zur Besprechung von Referaten/Hausarbeiten 22.12.2010
 Blocklehrveranstaltung 28.-30.1.2011

Im Wechsel von theoretischem Input und praktischem Tun sollen in dieser Lehrveranstaltung die wesentlichen Bestimmungsmomente von Kreativität ausgemacht werden. Es wird sowohl darum gehen, sich konkret mit Prozessen der Ideenfindung und -entwicklung und den medialen Bedingungen dieser Prozesse auseinanderzusetzen, als auch darum, das kreative Potential in gestalteten Anwendungen zu bestimmen, das exploratives Verhalten ihrer Nutzer anspricht.

Die Lehrveranstaltung ist als gemischtes Format konzipiert, das Vorlesungs- und Seminaranteile kombiniert.
Themen für Seminararbeiten und Literatur werden in der ersten Sitzung vorgestellt.

Theoriwerkstatt für Fortgeschrittene

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studenten, die im Rahmen einer größeren Arbeit designrelevante Themengebiete auf wissenschaftlich-theoretischer Ebene adressieren. Es wird sich darum handeln, einen Rahmen für die Diskussion entsprechender Vorhaben zu bieten.

Termin nach Vereinbarung.

Heinen

Vorlesung / Seminar

Flämische Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts

Zeit: Mo 16.00 - 18.00 Uhr

Raum: I.16.40

Kommentar: -

Voraussetzung: Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats voraus.

Busmann

Geschichte und Systematik der Buch- und Layoutgestaltung

Zeit: Di 10.00 - 12.00

Raum: HS 26 (Raum I.13.65)

Kommentar: -

Blankenheim

Seminar mit anschließender Klausur (60 min.)

Gestaltungsbeschreibung, Gestaltungskriterien, Gestaltungsbewertung

Zeit: Di 14.15-16.45

Raum: I.13.72

Farb- und Formmerkmale und ihre Wirkung / Form-Inhalt-Relation (Gestaltelemente als Träger von Inhaltsausdruck und Objektbedeutung) / Erkenntnissen der Gestaltpsychologie, Gestaltlehre, Sozialpsychologie und Kulturgeschichte als Grundlage von Gestaltungskriterien.